

Europa mein Traum

Ein Gedicht von Peter Starfinger
März 2018

Die Demokratie,
die kriselt wie nie!
Wohin ich auch schau,
mir wird schon ganz flau,
denn Volkes Begeh,
das fürchte ich sehr,
seit Demagogie
aufs Neue gedieh,
und Wahrheit und Ehr'
bedeuten nichts mehr.

Deutschland, das Land
der Dichter und Denker,
reicht wieder die Hand
dem hetzenden Stänker,
der Massen betört,
- darin ist er Meister -
indem er beschwört
die völkischen Geister.

England, das Land
pragmatischer Leute,
es reicht seine Hand
der geifernden Meute,
die Lügen ersann
um Wähler zu blenden,
damit sie sich dann
von Europe abwenden.

Die Demokratie . . .

Frankreich, das Land
der mündigen Bürger,
dereinst dritter Stand
und Henker der Würger.
Wer heut' geht zur Wahl,
wählt häufig in Trance
den Front National,
schreit: Vive la France!

Italien, das Land
der Fans von Europa,
das war noch der Stand
zu Zeiten von Opa.
La destra jetzt zählt
mit Hass auf Migranten,
die Lega man wählt,
die Rassengaranten.

Die Demokratie . . .

Europa, mein Traum,
bist leider verblichen,
dem geifernden Schaum
der Rechten gewichen.
Die Hymne besingt
die Freiheit, den Frieden,
kaum mehr sie erklingt,
wird eher gemieden.